



G. Brenninger  
z. Großfürsten.

Stuttgart  
Münzstraße Nr. 1 & 7.

Feine Alpaca  
Mohair & Panama  
in  
grau & blau.

Feine Tuche  
in Melangen u. mit Farben.

Blousen-Stoffe  
in Seide & Wolle.

Damenkleiderstoffe  
in reichster Auswahl und in jeder Preislage.  
Fantasie-Modestoffe

schmalen Streifen, kleinen Caro, Remagée in Wolle und Halbseide.  
Cover-Coat, Mouliné, Caffet- und  
foulé-Böge, Loden.

Große Sortimente  
in schwarzen, wollenen, halb- & ganzseidenen Kleiderstoffen  
Mohair, Alpaca, Panama in glatt & gemustert.  
Einfarbige wollene Kleiderstoffe  
in allen Webarten & Farben.

Damen- und Kinder-Confection

in einfacher, gediegener bis elegantester Ausführung für jede Ansprüche.  
Anfertigung nach Maß von Costümen & Confection  
in eigener Werkstätte.

Konfirmanden-Hüte

in großer Auswahl  
zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Robert Wieland.

Gämtl. Neuheiten der Sommeraison

sind eingetroffen und empfehle mein reichhaltiges Lager in  
garnierten und ungarneierten

Damen- und Kinder-Hüten  
Spitzen, Blumen, Bändern u. s. w.

Modellhüte

in schöner Auswahl.

G. Mayer z. Bazar.

Zur Konfirmation.

Wollen Sie an diesem Tage eine so gute Suppe haben,  
dass Sie alle Verwandte und Freunde darum beneiden, so kaufen  
Sie sich ein Fläschchen Maggi zum Würzen, wovon wenige  
Tropfen genügen, um jede schwache Suppe oder Bouillon über-  
raschend gut und kräftig zu machen.

Zu haben in Fläschchen von 25 Pf in allen Delikatess-  
und Kolonialwaren-Geschäften.

Ein ordentlicher

Junge

wird in die Lehre genommen von  
Johann Wöhlfarth, Bäcker,  
Alpacherstraße 80.

Erhalten. Einen kräftigen  
Augen

nimmt in die Lehre  
Zimmermann Lang.

Echte gelbe, frühe

Stekkartoffeln

sind zu haben bei

Küfer Fischer.

Ein größeres Quantum  
Buchs

ist abgegeben im  
Schloß Reichenberg.

Kirchheimer Rasenbleiche.

Mit dem Auslegen der Tücher und Garne haben wir begonnen und bemerken  
ausdrücklich, dass sämtliche Waren von uns mit größter Sorgfalt auf dem  
Rasen gebleicht werden und dass wir in Folge bedeutender Ver-  
größerung prompteste Ablieferung zusichern können. Bleich-  
gegenstände werden angenommen in Bachnang durch die Herren: Wilhelm  
Krauss am Markt, F. A. Winter, in Sulzbach a. M. Uobelmesser und  
Hermann Kepler.

Haus-Verkauf.

Wage darauf aufmerksam, daß meine Regenjacke, Haus mit schön  
gelegenen Boden, Zwerchhaus, großer Küche und Kammern, großer Keller,  
Haus- und Boudoir, Gemeinderät. Anschlag 7000 M., Brandent-  
schädigung 3212 M. 95 Pf. Sulzbachstraße 37

Montag den 2. April 1900, nachmittags 2 Uhr,  
auf der Kanzlei der Staatsbibliothek verkauft wird. Es findet nur ein Verkauf  
statt. Zur Einsicht ladet ernsthafte Liebhaber freundlich ein  
Friedrich Renschler, Metzger.

Jedes Quantum

altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink und Blei lauft fortwährend  
und zahlt die höchsten Preise

Wilh. Brenninger, Ledergasse Nr. 5.

Bachnang.  
Koffhausgesuch.

Für 2 arme Mädchen im Alter von  
2 1/2 und 1 1/2 Jahren suchen wir Unter-  
kunft in geordneten Familien.  
Den 29. März 1900.

Armenpflege.  
Unterweißach.  
Einen 14 Monate alten

Farren  
(Simmenthaler Hellschafschaf)

legt dem Verkauf aus  
Wilhelm Schäfer.

Zwingelhäusen.  
2 trächtige  
Schweine

(Erdlinge) verkauft  
Zucker.

Diemerbach. Zwei  
Schweine,

12 und 8 Wochen  
trächtig, halber Schlag, legt dem Ver-  
kauf aus

Rau zum Hirsh.  
Frachttreife

vorrätig in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroh

Zu vermieten auf 1. Juli  
2 Zimmer

samt Zubehör an eine einzelne Person,  
wer legt die Expedition d. Bl.

Sulzbach.  
Ca. 40 Ztr. guteingebrachte  
Heu

hat zu verkaufen  
Friedr. Wehr, Bäcker.

Sulzbach.  
Ca. 20 Ztr. gut eingebrachte  
Heu

legt dem Verkauf aus  
Kaiser Königin Wwe.

Die

Roggenstroh-

Lieferung

in die Eisenmöbel-Fabrik Schorn-  
dorf ist vorläufig eingestellt.

Ungefähr 15 Ztr.  
Heu & Dohnd  
verkauft  
Schuhmacher Winter, Delberg.

Louis Vogt, Bachnang

beehrt sich den

Eingang sämtlicher Neuheiten

in

Damenkleiderstoffen

schwarz und farbig

aller Preislagen & Qualitäten

sowie in

Damenconfection,

als Umhängen, Kragen & Jacken

hiedurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Modellhüte

sowie alle Neuheiten für die Sommer-Saison sind in großer Aus-  
wahl eingetroffen, Garnierte

Damen- und Kinder-Hüte

halte in allen Preislagen stets vorrätig und lade zum Besuch meines reich-  
haltigen Lagers höflich ein.

C. Springer.



Kinderwagen  
und Sitzwagen

Kinderstühle & Leiterwagen  
sind in reicher Auswahl in den neuesten Fassonen  
und Farben eingetroffen und empfehle solche billigst.

Wagner Beck.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen  
vorrätig in der  
Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“.

Am 1. April wird unsere Flotte um ein Schiff be-  
reichert werden, wie sie deren bisher noch keine hatte:  
ein Panzerkreuzer erster Klasse, zum Kampf auf hoher  
See gerichtet, wird an diesem Sonntag in Kiel in  
Dienst gestellt werden. Stolz und Achtung gebietend  
wie kein mächtiger Bau, ist sein Name, der Name des  
großen Mannes, den jeder gute Deutsche nur mit den  
Gefühlen innigsten Dankes und tiefer Verehrung nennt,  
der Name des ersten Kanzlers des deutschen Reiches,  
des Fürsten Bismarck. 85 Jahre nach dem Tage, wo  
dieser größte deutsche Staatsmann das Licht der Welt  
erblickte, ist das Schiff, das seinen hochgeehrten  
Namen trägt, verwendungsbereit; es hat nur noch seine  
Probefahrten zu machen und wird im Herbst nach Ost-  
afrika fahren, um dort als Flaggschiff des Kreuzer-Ge-  
schwaders zu dienen.

„Fürst Bismarck“ wird unser größter gepanzerter  
Kreuzer sein; er hat eine Wasser-Verdrängung von  
10 650 Tonnen bei einer Länge von 120 Metern, einer  
Breite von 20 Metern und einen Tiefgang von 7,9  
Metern. Das Schiff hat drei getrennt liegende Mas-  
chinen, welche insgesamt 19 000 Pferdekraft erzeugen  
und den drei Schrauben eine Geschwindigkeit von 19  
Knoten geben. Der Dampf wird erzeugt in Kesseln,  
von denen zwei Drittel Zylinder und ein Drittel Schu-  
ffel sind; die letzteren zeichnen sich durch eine beson-  
ders zweckmäßige Führung der Feuerwege in den Nö-  
ren aus. Die Panzerung besteht in einem Schutze  
auf 100 mm verjüngenden 200 mm starken Gürtel und  
in einem 50 mm dicken Panzerdeck. Kommando-  
türme und die Türme der schweren Geschütze sind mit  
200 mm Panzer geschützt, während die Dreh-Türme  
und Kesseltürme der 15 Centimeter-Geschütze nur  
100 mm Panzerung haben. In allen Panzerungen  
ist der bisher von keiner ausländischen Firma übertrifftene  
Kruppsche gehärtete Nickelstahl-Panzer verwendet.

Die Bewaffnung besteht aus vier 24 Centimeter-  
Geschützen in zwei Dreh-Türmen vorn und achtern,  
zwei 15 Centimeter, zehn 8,8 Centimeter-Schnellfeuer-  
Geschützen und 18 kleinkalibrigen Maschinen-Gewehren.  
Die Besatzung besteht aus 555 Mann. Da das  
Schiff für den Auslandsdienst bestimmt ist, trägt es  
eine Kupferung auf der ganzen Länge der Unterwasser-  
teile, wodurch das kostspielige Zinnen im Ausland  
vermeiden wird. „Fürst Bismarck“ erhält Offiziers-  
kammern zur Aufnahme des Geschwaders mit seinem  
Stabe und außerdem noch eine Einrichtung zur Aus-  
bordnahme von 12 Fährkräften zur See, die nach der  
neuen Bestimmungen ein Jahr ins Ausland komman-  
diert werden, bevor sie zum Deputat befördert sind.

Wäge das mächtige Schiff seinem Namen entsprechend  
immerdar der Ehre des Vaterlandes und der Mehrung  
seiner Macht seine Dienste zu weihen berufen sein.  
Wäge es ein würdiger Verklärter des Ruhmes bleiben,  
mit dem sein erhabener Schutzherr die Welt erfüllt hat!

Antliche Nachrichten.

\* S. M. a. e. der Königin hat am 27. März den  
Eisenbahnpraktikanten I. Klasse Kaiser in Waiblingen  
zum Eisenbahnassistenten in Bachnang befördert.  
\* Umwandlung des 3jährigen Lehrkurses an  
der Ackerbauschule zu Hohenheim in einen 2jährigen.  
Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Kirchen-  
und Schulwesens vom 28. d. M. ist vom 1. Oktober  
d. J. ab die Zeit der Hohenheimer Ackerbauschule  
in provisorischer Weise  
auf 2 Jahre herabgesetzt worden.

Tagesübersicht  
Württembergische Chronik.

\* Bachnang, 30. März. Der im Druck erschiene  
Bericht über die Anlage einer elektrischen Zentrale  
für die hiesige Stadt, welchen Herr Stadtpfleger Fre-  
derich den bürgerl. Kollegien erstattet, ist der  
heutigen Nummer d. Bl. für die Stadtauflage  
beigelegt. Von dieser Klarlegung Kenntnis zu nehmen  
wird der Bürgerchaft von hohem Interesse sein. Daß  
die Anbahnung der bürgerl. Kollegien ob „Elektrizität“  
oder „Gas“ in möglicher Nähe gerückt wird, wäre in  
Sicht auf die Einrichtung einiger kleinerer Betriebe  
unbedingt zu wünschen und eine große Lichtquelle hier  
zu errichten, kann gewiß nicht als verflucht und vor-  
eigentlich begehrt werden; beide oben angeführte Licht-  
arten werden sich wohl noch längere Zeit um Rang und  
Vorteil streiten. Beim Kraftbetrieb steht allen andern  
Anlagen der elektrische Betrieb voraus, mit diesem  
kann an Dequemlichkeit, Nützlichkeit und Vorteil beson-  
ders beim Kleinkraftbetrieb kein anderer weichen.  
Hier sind ja Fabrik- und Hausbesitzer vorhanden, die  
solche Beleuchtungsarten kennen lernen, die Ansichten  
hierüber zu hören, sind von großem Interesse. Die-  
jenigen, welche hier schon die elektrische Beleuchtung  
besitzen, werden wohl kaum anders als fürs „Elektrische“  
sich entscheiden können, denn dasselbe ist das Richt der  
Zukunft und schreitet in Entdeckung von weiteren  
Vorteilen und Ersparnissen, wenn auch langsam, so doch  
sicher und gewiß vor. Aber nur eines ist vor allem  
zu wünschen, so rasch wie möglich eine „Central-Beleuch-  
tungs- und Kraftanlage“ herbei, die unsern Zeitver-  
hältnissen entspricht.

Zu weiteren Verhandlungen der Messung des elek-  
trischen Lichts ist von uns folgendes nach dem  
Erlaß des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1898 dem Ver-  
dicht beigefügt: § 1. Die elektrischen Einheiten für  
elektr. Messungen sind das Ohm, das Ampère und das  
Volt. § 2. Das Ohm ist die Einheit des elektr.  
Widerstands. Es wird dargestellt durch den Widerstand  
einer Quecksilberfäden von der Temperatur des schmel-  
zenden Eis, deren Länge bei durchwegs gleichem, einem  
quadratisch gleichem Querschnitt 106,3 cm und

Wasserglas

hochgradig zum Sterilmachen, empfiehlt  
Julius Stolpp, Seifenfabriker.

3600 M.

sind gegen gute Sicherheit an  
einen pünktlichen Zinszahler anfangs  
April auszuliefern. Von wem? sagt die  
Expedition d. Bl.

Samstag & Sonntag

Nezel-  
Suppe,

wogu freundlich einlabet  
Köberer z. Hirsh.

Samstag & Sonntag

Nezel-  
Suppe

wogu freundlich einlabet  
Striebel z. Stamm.

Am Sonntag bleibt meine Wir-  
tschaft wegen Familienfestes  
geschlossen.

Chr. Keller z. Rotz, Saigarter.

deren Masse 14,4521 Gramm beträgt, § 3. Das  
Ampère ist die Einheit der elektrischen Stromstärke. Es  
wird dargestellt durch den unänderlichen elektr. Strom,  
welcher bei dem Durchgange durch eine wässrige Lösung  
von Silbernitrat in einer Sekunde 0,001118 Gramm  
Silber niederschlägt. § 4. Das Volt ist die Einheit  
der elektro-motorischen Kraft. Es wird dargestellt durch  
die elektro-motorische Kraft, welche in einem Leiter,  
dessen Widerstand ein Ohm beträgt, einen elektr. Strom  
von einem Ampère erzeugt.

o Untertürkheim, 29. März. Die bürgerl. Koll-  
egien haben gestern in gemeinsamer Sitzung, welcher auch  
Herr Oberbauat Stahl anwohnte, die seit etwa 2  
Jahren sie beschäftigende Redaktorfrage einstimmig  
genehmigt. Es ist dieser Beschluß für die in-  
dustrielle Entwicklung unseres Ortes von weittragender  
Bedeutung. Starke Dämme auf dem linksseitigen  
Redaktor und Erweiterung des Flussbettes werden  
künftig eine Ueberflutung von fast un-  
möglicher machen. Mit der Redaktorfrage ist aber  
auch die Anlage eines Werkes in großem Stil bebaut  
Ausnützung der Wasserkraft zur Erzeugung von Elek-  
trizität verbunden und dadurch auch der Abbau der  
großen eisernen Redaktor-Brücke bebaut. Die Kosten für  
das große Unternehmen werden auf 1/2 Million ge-  
schätzt.

H. Battenhausen, 29. März. Der im Dienste des  
XIII. württ. Armeekorps ergrante, vor Jahresfrist  
verforderte General der Infanterie v. Halbenwang  
war ein Sohn der hiesigen Gemeinde. Einen guten  
Teil seiner Jugend hatte er im hies. Pfarrhaus ver-  
lebt und auch in seinen späteren Lebensjahren, schon in  
hoher Stellung, hat er seiner Heimatgemeinde ein  
treues Andenken bewahrt. Es hat darum auch der  
hies. Militärverein auf Anregung des ortsanfälligen Bar-  
ons v. Weidenbach hin beschlossen, dem berühmtesten  
Sohne unserer Gemeinde ein Denkmal zu errichten und  
bereits hat sich ein Komitee gebildet, das die Ausfüh-  
rung dieses Beschlusses betreibt. Von zahlreichen Be-  
kannten und Verehrern des Generals und besonders  
aus Offizierskreisen fließen reiche Beiträge und weitere  
sehen in Aussicht und so ist die Errichtung des Den-  
kmals gesichert. Es soll im v. Weidenbach'schen Schloß-  
garten errichtet werden.

Berlin, 29. März. In der Budgetkom-  
mission des Reichstags wurde bei der Vorlegung  
der Beratung der Flottenverle eine Tabelle  
überreicht über die stetig steigenden Reichseinnahmen  
vom Jahre 1895 ab gerechnet. Erörtert, es  
wisse ein Weg für die Reduktion der Ausgaben der Schiff-  
bauten gesucht werden, der eine Anleihe ver-  
meide. Müller-Sulda erklärt, che man sich  
über so große Ausgaben für die Flotte schuldig mache,  
müsse man ein sicheres Programm für die Zukunft  
haben. Nach kurzer Erwiderung Teilmanns  
bemerkte Debel, die Ausgaben würden sich sicher

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 51. Telefon Nr. 30. Samstag, den 31. März 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterntumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Ämliche Bekanntmachungen. Oberamtsparkasse Backnang. Bekanntmachung,

betreffend die Erhöhung des Zinsfußes für die Verzinsung der Spar-Einlagen.  
Gemäß § 5 der Statuten ist der Zinsfuß für die Verzinsung der Amstervereinigungsausbehalten vom 18. d. M. mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab von 3 1/2% auf 3 3/4% erhöht worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.  
Backnang, den 26. März 1900.  
R. Oberamt. Oberamtsparkasse.  
Breuner. Lober.

## Maul- und Klauenseuche.

Der Zutritt und die Zufuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Orten, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, auf den am 4. April d. J. in Unterweihach stattfindenden Viehmarkt ist verboten.  
Backnang, 30. März 1900.  
R. Oberamt. Breuner.

R. Amtsanwaltschaft Backnang.

## Diebstahl.

In der Zeit vom Mittwoch, 21. auf Donnerstag, 22. März d. J. wurden dem Friedrich Kiesel von Oppenweiler 25 Büchel Besenreis, welche im Staatswald (Brüngenröhle), Markung Rietzenau, lagen, gestohlen.  
Im sachdienliche Mitteilung über die Person des Täters wird erlucht.  
Den 29. März 1900.  
Amtsanwalt:  
Dr. Pfander.

## Stadt Backnang.

### Zwangs-Versteigerung.

Die im Grundbuche von Backnang (Güterbuch) Teil 45, Seite 276 auf den Namen der  
Friedrich Kentschler, Megegers Ehefrau, Marie geb. Deder hier, eingetragenen Grundstücke, nämlich:  
Ca. 1/2 Acker auf 94 qm Wohnhaus Nr. 37 an der Sulzbacherstraße, ferner die Hälfte der area des abgebrannten Gebäudes Nr. 37A im Maß von 2 a 54 qm,  
und die ganze area des abgebrannten Gebäudes Nr. 37B daselbst im Maß von 70 qm

Gemeinderäthlicher Ges.-Anschlag 7000 M. sollen einschließlich der Brandschädigung, welche 3112 M. 85 Pf. beträgt, im Wege der Zwangsversteigerung am  
**Montag den 2. April 1900, nachmittags 2 Uhr,**  
auf dem hiesigen Rathhause versteigert werden.

Es ergeht hiermit die Aufforderung, Rechte soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens bei der Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und wenn die Gläubigerin widerspricht glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche der Gläubigerin und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.  
Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor Erstellung des Zuschlags die Aufhebung, oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes treten würde.  
Backnang, den 1. Februar 1900.

Der bestellte Commissär:  
Rathschreiber Lein s.

## Bau-Akkord.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein Backnang bringt verschiedene Bau- und Umfriedigungsarbeiten auf dem zu einer Jungviehweide erworbenen Plappshof bei Fornsbach am Akford und beträgt der Kostenvoranschlag

- a) der Mauerarbeit 760 M.
- b) „ Zimmerarbeit 905 M.
- c) „ Gypferarbeit 200 M.
- d) „ Schreinerarbeit 196 M.
- e) „ Schlosserarbeit 60 M.
- f) „ Malerarbeit 88 M.
- g) „ Flößerarbeit 285 M.
- h) „ Anfrichterarbeit 285 M.

Lüchtige Liebhaber werden eingeladen, auf den Akford begünstigte Offerte bis nächsten Dienstag abend bei Herrn Stadtbaumeister Giesch in Murrhardt abzugeben, woselbst die Kostenvoranschläge und die Akfordbedingungen einzusehen sind.  
Backnang, den 30. März 1899. U. A.: Oberamtsbaumeister: Gämmerle.

## Bäder- u. Conditoren- Lehrling gesucht

Suche für mein Drogen-Material-Fabrik u. Colonial-Waren-Geschäft einen jungen Mann aus guter Familie. Baldiger Eintritt und günstige Bedingungen.  
Otto Geyb,  
Drogen- u. Pforzheim.  
K. 350.

## Lehrlings-Gesuch.

Suche für mein Drogen-Material-Fabrik u. Colonial-Waren-Geschäft einen jungen Mann aus guter Familie. Baldiger Eintritt und günstige Bedingungen.  
Otto Geyb,  
Drogen- u. Pforzheim.  
K. 350.

## Krieg in Südafrika.

General Roberts, 28. März. Neuter meldet: „General Joubert ist gestern abend 11 1/2 Uhr in Pretoria infolge eines Magenleidens gestorben. Pretoria ist von tiefer Trauer erfüllt um den Verlust eines wahren Patrioten, eines tapferen Generals und Ehrenmanns.“ — Joubert, Nachkomme einer der 1687 eingewanderten Engländerfamilien, war einer der leitenden Männer Transvaals. Bei der letzten Präsidentschaftswahl kam er neben Krüger in erster Linie in Betracht. Er galt als der strategische Oberleiter des Krieges; den Oberbefehl in Natal mußte er infolge einer Verwundung bei Badstmitz zeitweise an Schall Bürger abgeben. Die militärische Befähigung Jouberts wurde sehr verschieden beurteilt.

\* Nach einer Londoner Meldung der „Königlichen Zeitung“ erhielten dortige militärische Kreise Nachrichten, wonach es Olivier tatsächlich gelungen ist, den Rückzug der Artillerie und des schweren Trupps, sowie der aus dem Norden der Kapkolonie verdrängten Buren-Abteilungen nordwärts über den Bereich der britischen Truppen hinaus erfolgreich zu bewerkstelligen.

— Daily Chronicle meldet aus Bloemfontein vom 26. März: General Frensch berichtet: Olivier und Grobler ziehen mit 6000 Mann nordwärts, um sich den Transvaal-Buren anzuschließen. — Der „Standard“ meldet aus Ladysmith vom 28. März: Es ist dort Alles ruhig, der Feind hält die Vignarberglinie noch inne, wo man das Vordringen erwartet.

\* Aus Krossstadt meldet ein Korrespondent des Neuter'schen Bureaus: Ich habe erfahren, daß Olivier sich mit den Streitkräften Groblers u. Lemmers vereinigte und die britischen Truppen sich dem Seluwerder in der Richtung auf Tsalhanu zurückziehen.

Kimberley, 29. März. (Neuter-Meldung vom 28. März.) Gehen bei Barrenton, wo die Buren in großer Stärke standen, den ganzen Tag über ein heftiges Feuer stattgefunden. Es wurde nur ein englischer Soldat verwundet, aber zahlreiche Pferde und viel Vieh getödtet.

London, 29. März. General Roberts meldet aus Bloemfontein, daß General Clements bei der Bekämpfung von Faurelmitz in einem Grubenkloche einen Keunpfänder, ein Maxinggeschütz und eine große Menge vergrabener Munition gefunden habe. Lord Roberts fügt hinzu, daß die Ablieferung der Waffen durch die Buren allmählich fortsetzt.

Kapstadt, 29. März. (Neuter-Meldung.) Der Premierminister erklärte einer an ihn entsandten Abordnung, er habe der englischen Regierung einbringliche Vorstellungen gemacht, die gefangenen Buren nicht nach St. Helena zu senden, jedoch ohne Erfolg.

New-York, 29. März. Der „World“ wird aus Pretoria gemeldet, Präsident Krüger habe in einer Unterredung mit dem Berichtsfasser des Blattes am 7. Februar gesagt, so sicher, wie es einen Gott der Gerechtigkeit gebe, so sicher werde die Buren-Farbe von Transvaal siegreich sein. Dies könne einen Monat und könne aber auch drei Jahre dauern; aber ein anderer Ausgang sei unmöglich. Der Präsident fügte hinzu, von Seiten der Buren werde kein Eigentum verlegt; die Minen seien so sicher wie in den Händen ihrer Besitzer. Ueberrassend würde er, wenn der Mond bebaut wäre, nicht verstehen, daß ihn John Bull noch nicht anerkannt hätte.

\* Das Newyorker Morgen-Journal berichtet: C. W. Vandervoort, der amerikanische Vertreter der Interessen der Südafrikanischen Republik in Washington und Baltimore, hat von der Transvaal-Regierung Mitteilung erhalten, die es klar macht, daß die Briten seit längerer Zeit mit den Frauen der Buren kämpften. In der amtl. Liste der Burenverluste bis zum 15. Jan. sind die Namen von 40 Frauen, die von englischen Kugeln getödtet oder verwundet wurden, eingetragen. Das Alter der Jüngsten wird auf 13

Jahre angegeben und das Alter der Ältesten auf 29 Jahre. Wie viele Frauen seit dem 15. Januar getödtet wurden, kann nur gemutmaßt werden.

\* Dr. Seyds hat einem Zeitungsman mitgeteilt, daß in Deutschland annähernd 400 000 Mark für Transvaal gesammelt worden seien, in Frankreich nicht einmal die Hälfte dieser Summe.

## Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenmärkten. Stuttgart, 29. März. Die europ. Geldbörsen waren in der abgelaufenen Woche mit der Ultimoliquidation beschäftigt, wobei die Schiebungsfrage noch immer 4 % und teilweise auch darüber erreichten. Die allgemeine Tendenz war zurückhaltend und die leitenden internationalen Werte blieben ziemlich unverändert, wogegen einzelne Solawerte, namentlich Eisen- und Kohlenaktien infolge der günstigen Konjunkturerwartungen beträchtliche Kursaufbesserung erzielten.

— Die Getreidemärkte verkehren in ziemlich fester Haltung, namentlich die amerikanischen. Weizen per Frühjahr stieg in Wien von fl. 7.66 auf fl. 7.67, Hafer per Frühjahr von fl. 5.26 auf fl. 5.28. In New-York stieg Weizen per März von 76 1/2 auf 78 1/2 per Mai von 72 1/2 auf 73 1/2 und per Juli von 73 auf 73 1/2.

## Fruchtpreise.

Backnang, den 28. März 1900.  
höchst mittel niederst.  
Weizen 5 M. 80 Pf. 5 M. 75 Pf. 5 M. 70 Pf.  
Hafer 7 M. — Pf. 6 M. 64 Pf. 6 M. 40 Pf.  
Gerst 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 80 Pf.  
Stroh 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

## Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 1. April.  
Bormittags 9 Uhr Predigt: Delan K. Köllin.  
Konfirmation mit 205 Konfirmanden:  
Nachmittags 2 Uhr Christenlehre mit den Konfirmanden:  
Stadtpf. Giesele.  
Geringere Bibelfunde abends 7 Uhr: Stadtpf. D. u. d. Donnerstags abend 8 Uhr Bibelfunde: Stadtpf. D. u. d. Antwoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Giesele.

## Katholische Kirche in Backnang.

Sonntag, den 1. April. (Passionssonntag.)  
8 1/2 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.  
9 Uhr Predigt und h. Messe. 2 Uhr Andacht.  
Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

## Gestorben.

In Stuttgart: D. Dopff, Oberleutnant a. D. R. Stumpf, Architekt. G. Geiger, Chemiker. — R. Winkler, kath. Pfarrer, Dietelhofen. Wllh. Frig, Stabs- und Kirchenpfleger, Kridenröhring. Th. Messerschmied, Bäckermeister, Wiesensteig. R. Wed, Privatier, Conntatt. Christiane Barth, geb. Nau, Korntthal. Julie Steudel, geb. Schmitz, Tübingen-Hellbronn. Pauline Trischler, geb. Viktorius, Kirchheim. R. Trischler, Forstrat a. D. Kirchheim u. L. L. Diesterlen, Papierfabrikant, Urach.

Unwärsliches Wetter am Sonntag, den 31. März. Das vorwiegend trockene und zeitweilig aufgeschüttete, anbererfies aber auch abwechselnd bewölkte Wetter wird am Samstag und Sonntag noch anauern.

## Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 13.

### Neueste Nachrichten.

Reichenberg i. Böhmen, 30. März. Die hiesige Handelskammer richtete an den Ministerpräsidenten, den Handels- und den Ackerbau-Minister das telegraphische Erlauchen um Anstellung einer Enquete, durch welche die Vorläge festgelegt werden sollen zum Zweck des Schutzes für die industriellen Unternehmungen gegen die sie schwer belastenden, teilweise ihre Existenz bedrohenden, von den Gewerkschaften beschlossene Preis-erhöhungen der Kohlen.

„Ja, von Francis!“  
„Sie werden doch hoffentlich nicht wieder von der thörichtesten Geschichte aus Marzhuinister anfangen?“ sagte Miß Bellin.

„Rein — es handelt sich nicht darum.“  
„Ich freue mich,“ sagte sie, nachdem sie wie erleichtert aufgeschnitten hatte, „daß Sie den wunderlichen Gedanken aufgegeben haben, Francis sei Felly. Ich begreife nicht, wie Sie darauf kamen. Felly ist in Paris.“  
„Das weiß ich, Miß Bellin. Ich sah ihn dort.“  
„Ich sagte dies in der Hoffnung, sie damit zu überzeugen, aber keine Muskel ihres Antlitzes rührte sich. Entweder sie konnte sich sehr beherrschen, oder sie kannte die Thatsache, daß Felly nach Paris gegangen war, um mich hinter's Licht zu führen. Dann aber müßte sie auch wissen, daß er nicht Francis war, und daß meine Geschichte aus der Haidegeschichte auf Wahrheit beruhe.“  
„Ja, wußte, daß Sie ihn dort sehen würden,“ sagte sie kühl. „Aber ich begreife nicht, weshalb Sie wünschten, sich von der Wahrheit meiner Angabe zu überzeugen.“

„Weil ich glaube, Miß Bellin, daß der Mann, der sich Francis nennt, in Wahrheit Felly ist.“  
„Immer noch die alte Geschichte!“ rief sie ungeduldig. „Sie sind wahnsinnig. Wenn Sie Felly doch in Paris haben, dann ist es doch klar, daß Sie sich irren.“  
„Rufen wir das vorläufig auf sich beruhigen, Miß Bellin. Ich werde den Mann, dem Sie verlobt sind, Francis nennen.“  
„Wie er es ist,“ fiel sie in schnellem Ton ein. (Fortsetzung folgt.)

## Die Haidegeschichte.

Geheimnisvolle Geschichte von Fergus Sume. (Fortsetzung.)

„Machen Sie es doch lieber selbst!“ sagte ich ärgerlich. „Ich?“ meinte er und lehnte sich in seinem Stuhl zurück. „Rein! Ich kenne Miß Bellin nicht. Sie sind der rechte Mann. Uebrigens ist es besser für diejenige Dame, die Wahrheit zu erfahren, selbst wenn ihr Jartgefühl dabei verletzt werden sollte, als ihr Leben lang an einen Menschen wie Felly gefesselt zu sein.“  
„Das wird Nola schon verhindern.“  
„Wie kann sie es verhindern, wenn sie es nicht weiß. Der einzige Weg, Felly einen Strich durch die Rechnung zu machen, ist, die beiden Frauen zusammenzubringen. Die beiderseitige Eifersucht wird schon das ihm thun, und Felly Briarfield wird statt zum Altar zum Schafot gehen.“

„Nun wohl denn, so will ichs wagen, doch Spaß macht es mir nicht.“  
Doktor Merrid lachte zu meinen Bedenken und versuchte mir klar zu machen, daß ich durch mein offenes Vorgehen Olivia wirklich einen Dienst erweise, aber trotz aller seiner Argumente verließ ich kein Haus in schlechter Laune. Der Gedanke, mit Olivia über eine so besitzliche Angelegenheit zu sprechen, widerstrebt mir durchaus; doch ich erkannte, daß es notwendig war, und so entschloß ich mich denn, die Sache durchzuführen, was für Unbequemlichkeiten es mir persönlich auch bringen mochte. Das ist gewöhnlich der größte Fehler bei dem Amateurdetektiv, daß er seiner Gefühle nicht genügend Herr ist.

Am nächsten Tage ging ich nach Swansea-Square und ließ Olivia meine Karte bringen. Zufällig war ihre Mutter mit Felly abwesend, sie selbst aber war wegen Kopfschmerzen zu Hause geblieben. Sie ließ mir sagen, sie sei nicht wohl und bat mich, sie zu entschuldigen; doch ich fragte schnell ein paar Zeilen auf meine Karte und bat sie bringend, mich zu empfangen. In der That kehrte der Diener mit dem Bescheid zurück, daß Miß Bellin bereit wäre, mich für ein paar Minuten zu empfangen, und ich wurde in den Salon geführt. Ich fühlte mich recht unbehaglich, doch da ich entschlossen war, ans Ziel zu kommen, so nahm ich allen Mut zusammen.

Als Miß Bellin eintrat, konnte ich mein Erschaunen kaum unterdrücken, so verändert war sie in ihrer äußeren Erscheinung. Sie war früher ein großes, kräftiges und schönes Weib, jetzt aber ganz abgemagert; dazu trug ihr Gesicht einen ängstlichen Ausdruck. Ich konnte von dem Gedanken nicht loskommen, daß sie etwas wußte von dem Drama in der Haidegeschichte, da ich keinen anderen Grund für ihr leidendes Aussehen finden konnte. Mit einem nervösen Rächeln trat sie näher und begrüßte mich mit leiser Stimme.  
„Meine Mutter und Mr. Briarfield sind in Hurlingham,“ sagte sie und legte sich in meiner Nähe nieder.  
„Das bedaure ich nicht,“ erwiderte ich mit ernstem Ton, da ich Sie allein zu sehen wünschte.“  
„Was giebt denn, Mr. Denham? Haben Sie mit etwas so Schreckliches zu erzählen?“  
„Ich glaube, es ist schrecklich.“  
„Von Francis?“ fragte sie ängstlich.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. C. Schö in Backnang.

**Gämtl. Neuheiten der Sommerfaison**  
sind eingetroffen und empfehle mein reichhaltiges Lager in garnierten und ungarinierten  
**Damen- und Kinder-Hüten**  
Spitzen, Blumen, Bändern u. s. w.  
**Modellhüte**  
in schöner Auswahl.  
**G. Mayer z. Bazar.**

**Filzhüte**  
für Herren u. Knaben  
neueste Fasson, in allen Preislagen empfiehlt  
**Robert Wieland.**

**Oelfabrik in Marbach a. N.**  
Wir machen hieby durch bekannt, daß wir neben unserem Handelsbetrieb eine besondere Einrichtung zum Schlagen (Pressen) von Wohn- und Reps-Samen etc. neu aufgestellt haben.  
Stets **Mittwochs und Samstags** wird damit jedem Kunden in seinem Besitze seine eigene Partie mit einem hydraulischen Druck von 260 Atmosphären ausgepresst, wobei die höchstmögliche Ausbeute erzielt wird.  
Den Herren Konduktoren empfehlen wir diese Einrichtung zur gefl. Benützung, ebenso empfehlen wir  
**Mohn- und Teinkuchen etc.**  
ganz oder gemahlen.  
**Völm & Polz, Oelfabrik.**  
P. S. Zum Wiederverkauf bringen wir unsere div. Oele empfehlend in Erinnerung

**Asphalt**  
Dachpappen bester Qualität, Asphalttröhen für Abortleitungen, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzement, Dachtheer, Carbolnium für Holzanstreich. (S.)  
**Richard Pfeiffer, Feuerbach**  
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

**Papeten**  
von 20 Pf. an pr. Rolle in reicher Auswahl stets vorräthig bei  
**Otto Büble,**  
Sattler und Tapezier.